

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	14.06.2016

Fahrradunfälle in Kreisverkehren

hier: Anfrage der FDP-Fraktion zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 26.04.2016, TOP 1.3

Die FDP-Fraktion im Verkehrsausschuss bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:

„Inwieweit sind der Fachverwaltung Unfallschwerpunkte mit Beteiligung von Radfahrern in Kreisverkehren bekannt?“

Antwort der Verwaltung:

Im Jahr 2015 wurden stadtweit insgesamt 42 Unfalldüufungsstellen (unter Betrachtung aller Verkehrsteilnehmer) polizeilich gemeldet. Aus diesen Gesamtmeldungen lieüen sich drei nicht signalisierte Kreisverkehre als Unfalldüufungsstelle ermitteln. Es handelte sich um

1. Bayardsgasse / Fleischmengergasse (Altstadt-Süd)
2. Eifelplatz (Neustadt-Süd)
3. Am Bahnhof / Nachtigallenstraße / Frankfurter Straße (Wahn)

Der Messekreisel (Deutz) wurde als signalisierter Kreisverkehr ebenfalls als Unfalldüufungsstelle gemeldet. Der Chlodwigplatz wurde in den Jahren 2014 und 2015 nicht als Unfalldüufungsstelle gemeldet.

Im Jahr 2015 war kein tödlicher Verkehrsunfall in Kreisverkehren festzustellen. Im Jahr 2016 wurde ein Radfahrer im Kreisverkehr Adrian-Meller-Straüe / Auf der Aspel von einem ausfahrenden Pkw-Fahrer erfasst und schwer verletzt. Der 67jährige Fahrradfahrer verstarb später im Krankenhaus. Bei diesem Unfall überprüfte die Unfallkommission den Unfallort und kam zu dem Ergebnis, dass eine Verkettung von unglücklichen Umständen zu dem Unfall führte. Verkehrstechnische Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit waren nicht erforderlich.

Frage 2:

„Welche Ursachen legt die Verwaltung für die Häufung von Fahrradunfällen in Kreisverkehren zugrunde?“

Antwort der Verwaltung:

In der **Bayardsgasse / Fleischmengergasse** konzentrierte sich das Unfallgeschehen in erster Linie auf Vorfahrtsmissachtungen durch Pkw-Fahrer, die in den Kreisel einfuhren und den Vorrang der dortigen Radfahrer missachteten.

Am **Eifelplatz** besteht seit mehreren Jahren eine Konzentration des Unfallgeschehens im Bereich Eifelplatz / Am Duffesbach / Pfälzer Straße. Einfahrende Verkehrsteilnehmer missachten hier den Vorrang der Fahrzeuge im Kreisel.

Im Kreisverkehr **Am Bahnhof / Nachtigallenstraße / Frankfurter Straße** wurden mehrheitlich Motorrad-Fahrer in Unfälle verwickelt. Pkw-Fahrer, die aus der Nachtigallenstraße ausfuhren, missachteten die Vorfahrt der Zweiradfahrer im Kreisel, so dass sich insgesamt vier Verkehrsunfälle mit leicht Verletzten ereigneten.

Die Unfallkommission kommt bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle, die in den letzten Jahren in den Kreisverkehren gemeldet wurden, generell zu dem Ergebnis, dass Unfälle auf Missachtungen der Vorfahrt zurückzuführen sind. Laut Auswertung der Verkehrsunfallanzeigen werden die Radfahrer häufig im Kreisverkehr „übersehen“.

Davon abgesehen kommt es auch zu Unfällen, bei denen Radfahrer durch Verkehrsteilnehmer, die aus dem Kreisverkehr ausfahren, abgedrängt werden. Im Hinblick auf die beteiligten Radfahrer sind in erster Linie leichte Verletzungen als Unfallfolge zu beklagen.

Frage 3:

„Wie will die Verwaltung diesem Phänomen begegnen und vermehrte Fahrradunfälle in Kreisverkehren verhindern?“

Die Verwaltung antwortet:

Im Kreisverkehr Bayardsgasse / Fleischmengergasse ist eine Umplanung und Optimierung des Kreisverkehrs vorgesehen.

Im Kreisverkehr Eifelplatz soll der unfallträchtige Abschnitt im Jahr 2016 umgestaltet werden. Die Rotmarkierung im Kreisel wird ebenfalls aufgehoben.

Bei dem erst kürzlich fertig gestellten Kreisverkehr Am Bahnhof / Nachtigallenstraße beschloss die Unfallkommission, dass dieser Kreisverkehr zunächst beobachtet werden soll. Eine Überprüfung ergab hier, dass die Beschilderung und Markierung eindeutig und ausreichend ist und geeignete verkehrstechnische Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit derzeit nicht ersichtlich waren.

Generell überprüft die Unfallkommission Kreisverkehre die als Unfallhäufungsstellen gemeldet werden. Sofern eine Konzentration des Unfallgeschehens in einem bestimmten Ast des Kreisverkehrs ersichtlich ist, wird dieser Bereich nach Möglichkeit überplant und überarbeitet. Als weitere Maßnahmen wird die Beschilderung verdeutlicht oder Fußgängerüberwege, die eine zusätzliche Bremswirkung auf den einfahrenden Verkehr ausüben, ergänzt. Im Zuge der Verkehrserziehung richtet sich die Verwaltung an die Fahrradfahrer und sensibilisiert diese für das richtige Verhalten im Kreisverkehr – so geschehen zum Beispiel im Fahrradquiz 2016 (Frage 7), das als Anlage beigefügt ist.

gez. Höing